

«Hart und konsequent aufgeräumt»

Interview Der Erlinsbacher Jürg Zbinden ist Präsident der 100-jährigen Naturfreunde Schweiz



NFS-PRÄSIDENT ZBINDEN

Der Erlinsbacher Jürg Zbinden (61), diplomierter Maschineningenieur HTL, steht den Naturfreunden Schweiz seit 2003 vor. Zwischen 1986 und 1999 war Zbinden Geschäftsführer einer Farben- und Lackfabrik in der Region Aarau, ehe er sich als Unternehmensberater selbstständig machte. Skifahren, Langlauf, Segeln und Wandern bezeichnet der ehemalige Präsident der FDP Erlinsbach als Hobbys. (BBR.)

Er ist der erste Nichtsozialdemokrat an der Spitze der Naturfreunde Schweiz: Jürg Zbinden aus Erlinsbach. Wie er den Verband saniert hat – und welche Perspektiven er sieht.

BALZ BRUDER

Herr Zbinden, Sie sind ein eingeleiteter Motorradfahrer. Wie verhält sich das mit Ihrem Präsidialamt bei den Naturfreunden Schweiz?

Jürg Zbinden: Das verhält sich in Sachen Umwelt und auch bezüglich der Glaubwürdigkeit als NFS-Präsident sehr gut. Ich fahre nicht Motorrad, sondern einen umweltfreundlichen Roller mit Katalysator. Diesen setze ich zeitlich bedingt vorwiegend beruflich ein. So gelange ich in vielen Fällen als Alternative zu meinem Hybridfahrzeug rasch und mit Rollergenuss zu den Kunden und an Orte, deren Erreichbarkeit mit dem Generalabonnement wesentlich mehr Reisezeit erfordert.

Die NFS feiert 2005 das 100-Jahr-Jubiläum. Wie fällt Ihre Bilanz des Festjahres aus?

Zbinden: Die Bilanz fällt sehr gut aus. Unser von über 600 Gästen und Naturfreunden besuchter Festakt auf der Sechseläutenwiese in Zürich war ein stimmungsvoller und von Aufbruchstimmung geprägter Anlass. Besonders stolz bin ich auf unsere erfolgreiche Aktion «100 Alleinerziehende mit ihren Kindern als Wochenendgäste in den 90 Naturfreundegehäusern». Das war ein soziales Zeichen, das uns viel Freude bereitete. Die Dankbarkeit der Teilnehmenden veranlasst uns, die Aktion dieses Jahr mit 101 Familien zu wiederholen. Nicht vergessen möchte ich zudem unser Jubiläumsbuch «100 Jahre Naturfreunde Schweiz – engagiert unterwegs».

Dass Sie die NFS präsidieren, ist keine Selbstverständlichkeit: Sie sind der erste Nichtsozialdemokrat an der Spitze des Verbandes. Wie kam es dazu?

Zbinden: Das Interesse an einer Naturfreundemitgliedschaft wurde 1978 bei einem Besuch des Naturfreundehauses Schaffmatt geweckt. Nebst dem Haus fanden wir Gefallen an dem Angebot und dem Idealismus der Naturfreunde. Nachdem die NFS die Statuten vom Status

«den Sozialisten nahestehend» aufgehoben hatten, traten meine Frau und ich 1985 der Sektion Aarau bei. Dazu muss ich vermerken, dass dies nichts mit einer Geringschätzung der Sozialisten zu tun hatte, sondern vielmehr eine Konsequenz meines politischen Engagements als Freisinniger war. Dass ich kein Sozialist bin, habe ich vor meiner Kandidatur 2003 offen gelegt. Und ebenfalls, dass ich bei den Naturfreunden nicht politisieren will. Dass dies gelingt und man sich über parteipolitische Grenzen gemeinsam kameradschaftlich für die Natur

Dass ich bei den Naturfreunden nicht politisieren will, habe ich zuvor offen gelegt

und deren Freunde einsetzen kann, durfte ich seit 1985 im Vorstand der Sektion Aarau und seit 2003 als Präsident der Naturfreunde Schweiz erfahren. Dies ist eine ausserordentlich schöne Erfahrung: Der Mensch zählt und Toleranz prägt die menschlichen Beziehungen.

Was trafen Sie an, als Sie das Präsidium der Naturfreunde übernahmen? Die NFS waren in den vergangenen Jahren ja weniger wegen ihrer Aktivitäten als vielmehr aufgrund personeller und finanzieller Turbulenzen in den Schlagzeilen.

Zbinden: Die Situation des am finanziellen Abgrund stehenden Verbandes und insbesondere eine innere Verpflichtung gegenüber der Naturfreunde-Tradition haben mich zur Kandidatur angespornt. Vieles war nicht mehr im Lot, das Vertrauen der 23 000 Mitglieder und der Angestellten war arg strapaziert. Beschuldigungen und Verleumdungen waren ein zentrales Thema. Trotz allem ist dem neuen Vorstand und mir viel Vertrauen entgegengebracht worden. Wir haben hart und konsequent aufgeräumt.

Wie weit sind Sie mit der Neuorganisation der NFS? Beziehungsweise: Sind die Altlasten vom Tisch?

Zbinden: Die unrühmlichen Altlasten – Naturfreunde Ferienheim Zermatt AG, Stiftungs-

führung Naturfreunde Zentrum Wildhaus und Solidaritätsfonds als Stichworte – sind mit schweren Finanzverlusten eliminiert. Unsere Finanzen sind wieder im Lot. Schuldenfrei fahren wir einen verantwortungsbewussten Sparkurs. Als Folge des obersten Gebotes, keine finanzielle Akrobatik zu machen, können leider viele Freizeitprogramme für Jung und Alt nicht realisiert werden.

Weshalb braucht es heute noch Verbände wie die Naturfreunde Schweiz?

Zbinden: Eine sinnvolle Freizeitgestaltung ist aktueller denn je. Wir wollen weiterhin eine Plattform sein, wo zwischenmenschliche Kontakte gepflegt werden können. Zudem muss die Achtung vor der Natur verstärkt werden. Diesbezüglich sage ich: Natur geniessen, hegen und pflegen. Die Naturfreunde wollen weiterhin als aktives Bindeglied zwischen Mensch, Natur und Wirtschaft einen entscheidenden Beitrag leisten.

Wo sehen Sie für die NFS Raison d'être und Wachstumspotenzial in der individualisierten Freizeitgesellschaft?

Zbinden: Vorweg: eine individualisierte Freizeitgesellschaft ist nicht grundsätzlich schlecht. Aber Kameradschaft und Solidarität dürfen nicht zu leeren Worthülsen werden. Wie beim Sport müssen diese gelernt und trainiert werden. Das ist eine grosse Herausforderung, der wir uns stellen. Die Bedeutung der Freizeit nimmt weiter zu. Was liegt da näher als Erholung im Kreise der Familie und Freunde bei Naturfreunden?

An welche Angebote denken Sie dabei? Die NFS-Häuser allein können es ja kaum sein.

Zbinden: Unsere 170 Sektionen betreiben über die ganze Schweiz verteilt über 90 Häuser. Sie bilden als Erholungs- und als Ausgangspunkt für Freizeitaktivitäten eine ausgezeichnete Basis. Skitouren, Snowboarden, Schneeschuhlaufen, Biken, Klettern, Wandern und selbstverständlich auch Naturkunde-Exkursionen gehören zu unserem Angebot. Nicht vergessen möchte ich auch spezielle Anlässe für Kinder und Senioren. Uns ist zudem die Aus- und Weiterbildung von Kursleitern aller Sparten ein grosses Anliegen. Dadurch verfügen wir über die Voraussetzung, sichere und naturverbundene Anlässe durchzuführen.

Der Jura ist Landschaft des Jahres 2005/06. Was versprechen Sie sich davon?

Zbinden: Dabei handelt es sich um die Fortführung einer völkerverbindenden Tradition der Naturfreunde. Im Jura bedeutet dies, einer breiten Öffentlichkeit eine herrliche Landschaft, deren Bevölkerung, Kultur und Wirtschaft näher zu bringen. Und zwar grenzüberschreitend zusammen mit den Naturfreunden international und den Amis de la nature France.

Wenn Sie 10 Jahre in die Zukunft blicken: Wo werden die NFS dann zumal stehen?

Zbinden: 1905 haben Pioniere die Schweizerische Naturfreundeorganisation gegründet. Viele der damaligen Ideen werden im Wechsel der Zeit wieder an Bedeutung gewinnen. Natur, Kameradschaft und Solidarität sind und bleiben unverzichtbare Werte. Deshalb bin ich überzeugt, dass für viele Menschen eine Mitgliedschaft bei den Freizeitgestaltern Naturfreunde an Bedeutung gewinnen wird.

Mehr als nur Wandern

Bemerkenswerte Publikation aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der Naturfreunde Schweiz: Die Basler Historikerin Beatrice Schumacher hat unter dem Titel «engagiert unterwegs» eine Geschichte jener Organisation geschrieben, die zwischen 1930 und 1960 ihre Blüte erlebte. Das Buch eröffnet

spannende Einblicke in einen ursprünglich sozialistischen Arbeiterverein, der sich zunächst dem Bergsteigen und Wandern widmete, ehe eine umfassende Freizeit-, Ferien- und Sportorganisation entstand, die sich Anfang der 80er-Jahre auch der Natur- und Umweltschutzbewegung öffnete. (BBR.)

Nachrichten

In flagranti verhaftet



Die Kantonspolizei hat in Baden am Freitagabend kurz vor 19 Uhr zwei Einbrecher auf frischer Tat ertappt. Nachbarn hatten der Einsatzzentrale gemeldet, dass die Täter in einem Haus am Opfenauweg im Allmendquartier eingestiegen waren. So konnte die Polizei sofort an den Tatort ausrücken, das Haus umstellen und schliesslich die beiden Franzosen verhaften. Abklärungen mit der Polizei des Herkunftslands wurden umgehend aufgenommen. (FRI.)

Stein Ohne Motiv auf einen Passanten los

Am Donnerstagmorgen um 7 Uhr hat ein Unbekannter in Stein einen Passanten verprügelt und laut Kantonspolizei leicht verletzt. Der verummte Mann hatte das Opfer auf dem Coop-Parkplatz mit einem Baseballschläger aus hellem Holz angegriffen – warum, weiss die Polizei nicht. Der Passant konnte die meisten Schläge abwehren und flüchten. Die Kapo Stein (062 873 12 10) sucht Zeugen. Der Gesuchte ist 170 Zentimeter gross. Er trug eine dunkle Jacke mit hellen Ärmelpartien und hatte die Kappe in die Stirn und den Rollkragen über das Kinn gezogen. (FRI.)

Seon Verkehrsunfall beim Bahnübergang

Am Freitagnachmittag um 15.15 Uhr sind in Seon ein Lastwagen und ein Auto kollidiert. Dabei wurde laut Polizei eine Person im Auto leicht verletzt. Der Unfall hatte sich beim Bahnübergang ereignet, wo die Aarauerstrasse von Schafisheim her in die Lenzburgerstrasse einmündet. Der Bahnverkehr wurde nicht beeinträchtigt. (FRI.)

Aarau Schwermetalle im Boden gefunden

Die Bauarbeiten zur geplanten Freilegung des Frey-Kanals in Aarau mussten am Donnerstag abrupt gestoppt werden. Zwei Sondierungen haben mit Schwermetallen belastetes Material zutage gefördert. Ob die Renaturierungsarbeiten im Wald zwischen Telliquartier und Aare unter diesen Umständen weitergeführt werden können, ist fraglich. Mehrere zehntausend Franken hohe Entsorgungskosten bedrohen das Projekt. Ähnliche Funde verzögern die Bauarbeiten für die neue Reithalle im Aarauer Schachen. (WO)

Bauernverband Die Info kommt per SMS

Der Bauernverband Aargau will seine Mitglieder künftig per SMS über Neuigkeiten informieren. Er habe sich angesichts der Papierflut überlegt, «wie man die Landwirte einfacher, günstiger, schneller, direkter und prägnanter erreichen kann», und habe die Antwort im SMS gefunden. Geplant sei «höchstens ein SMS pro Monat», insbesondere Erinnerungen an wichtige Veranstaltungen, wichtige Infos, Kurznews und Angebote. (MZ)